

35 Jahre Herbert und Schnipsi

Monheim Bayerns wohl bekanntestes Komödianten-Ehepaar „Herbert und Schnipsi“ geht auf Tour mit seinen schönsten Nummern aus 35 gemeinsamen Bühnenjahren. Und die beiden machen auch Station in der Stadthalle Monheim und zwar am Mittwoch, 27. März, um 20 Uhr. Karten gibt es bereits jetzt im Buchhaus Greno (Reichsstraße, Donauwörth, Telefon 0906/3377). Ihr Programm, das sie in Monheim präsentieren, heißt „Best-of: Zeitreise mit Schlaglöchern“ und hat seine Anfänge im Jahr 1982, als Hanns Meilhammer und Claudia Schlenger – wie Herbert und Schnipsi im bürgerlichen Leben heißen – ihre Bühnenkarriere begonnen haben.

Mit ihrer Mischung aus gespielten Sketchen, Liedern und dem direkten Austausch mit dem Publikum passen sie in keine Schublade. Die beiden sehen sich selbst weniger als Kabarettisten (schon gar nicht als politische), sondern lieber als Komödianten und Volkssänger in der Tradition zum Beispiel Karl Valentins und Liesl Karlstadts. Dabei gelingt es ihnen immer wieder Absurdes und Alltägliches zu verbinden. Sie erheben sich nie über andere, sondern lachen über sich selber und mit ihnen das Publikum, das sich nicht selten in den Bühnenfiguren wiedererkennt. (dz)

Info Weitere Vorverkaufsstellen im Internet: www.konzertbüro-augsburg.de und www.printyourticket.de.

Kurz gemeldet

UNTERSCHNEIDHEIM

Eine „göttliche“ Komödie in der Turnhalle

Es darf wieder gelacht werden in Unterschneidheim. Am 1. und 2. Februar finden in der Turnhalle die Aufführungen der Theatergruppe der Maibaumfreunde Unterschneidheim statt. Die garantieren einen gemütlichen und unterhaltsamen Abend. „Aufstand im Olymp“ ist der Titel der „göttlichen“ Komödie, welche auf dem Programm steht. 14 Akteure der „Bühnenhocker Schnoida“ führen das Publikum in drei Akten durch die beiden Abende und sorgen für viel Spaß und einige Lacher. Die Aufführungen der Theatergruppe beginnen jeweils um 19.30 Uhr, Einlass ist um 18 Uhr. Der Eintritt kostet sechs Euro. Karten gibt es im Vorverkauf beim Regionalmarkt Bengelmann in Unterschneidheim oder an der Abendkasse. (pm)

NÖRDLINGEN

Der Klang des Zither-Spiels

Den Klang des Zither-Spiels in seiner Vielseitigkeit zu erfahren – das ist bei der Zither-Musik unter dem Thema „Lass' dich berühren“ in der Klosterkapelle in Nördlingen möglich. Die Veranstaltung des Zentrums der Stille – Pax et Bonum – Nördlingen, findet am Samstag, 12. Januar, um 16 Uhr statt. Anmeldungen sind bis zum 11. Januar über die Klosterpforte unter Telefon 09081/87070 möglich. (pm)

So stimmt's

Falscher Astronaut

Großes Interesse hat unsere Sonderseite über das Jubiläum 50 Jahre Mondlandung und die Verzahnung dieses historischen Ereignisses mit dem Ries gefunden. Ein Leser hat uns zurecht darauf hingewiesen, dass das Foto vom August 1970 einen anderen Astronauten zeige als Eugene Cernan. Das stimmt: Auch Cernan war zwar seinerzeit im Ries, aber das Foto zusammen mit Julius Kavasch zeigt Alan B. Shepard, den ersten amerikanischen Astronauten im All und mit Apollo 14 fünften Menschen auf dem Mond. Cernan und Shepard sahen sich damals sehr ähnlich. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen.

In Kleinerdingen waren keine Sternsinger unterwegs. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen. (dz)



Die Musiker der „Nördlinger Stadtjazzerey“ spielten „Rudolph, the red-nosed reindeer“ oder „Frosty The Snowman“ – aber auf ihre Weise. Sie streuten auch ein paar deutsche Weihnachtslieder in ihr Programm ein. Foto: Rudi Scherer

Ein Weihnachtskonzert im Januar

Musik Die „Nördlinger Stadtjazzerey“ überzeugt mit einem „Christmas Concert“ Anfang des neuen Jahres. Was an dem Abend in der Alten Schranne in Nördlingen geboten war

VON ERNST MAYER

Nördlingen Ein Weihnachtskonzert im Januar? Das klingt ungewöhnlich, ist aber eine Idee der „Nördlinger Stadtjazzerey“. Mit ihrem „Christmas Concert“ wollten die Musiker laut Rudi Scherer, Pressesprecher der Stadt Nördlingen, an die Weihnachtszeit erinnern, die für viele bis zum Drei-Königs-Tag andauert. Ebenso außergewöhnlich war auch das ausgewählte Programm der Musiker.

„Santa Claus“ mit dem roten Mantel, meint Bandleader Bernhard Hock, sei eine Erfindung von Coca-Cola und gilt als eine Figur, die in den USA für Weihnachten nicht nur musikalisch eine wichtige Rolle spielt. Und so ist es nicht verwunderlich, dass auch die Jazzler sich der

in diesem Zusammenhang auch in Deutschland einschlägig bekannten Lieder auf ihre Weise annahmen. Ob „Rudolph, the red-nosed reindeer“ oder „Frosty The Snowman“ und „Santa Claus is coming to town“ oder „Jingle Bells“ oder „White Christmas“, sie alle haben, wenn auch nicht in den deutschen Wohnzimmer, so doch in der Kaufhauswerbung und in den Fernsehsendungen Einzug gehalten.

Diese Lieder haben natürlich weniger in der Klassik ihren Platz, mit ihnen befassen sich eher die Jazzler und Popmusiker, also auch die Musiker der „Jazzerey“, die mit einem Augenzwinkern ein paar deutsche Weihnachtslieder in ihr Weihnachtsprogramm einstreuten. „Maria durch ein Dornwald ging“ und vor allem der „Andachtsjodler“ aus

Tirol sind in einem Jazz-Outfit möglicherweise für die Liebhaber deutscher Weihnachtslieder eine gewisse Anfechtung, lieferten den Jazzmusikern in ihrem „Christmas Jazz“ in der Nördlinger Alten Schranne aber Gelegenheit, ihre Improvisationskünste zu beweisen.

Die dafür eingerichteten Arrangements boten für jeden Musiker tolle Soli, in einer gewissen Dominanz der Saxofonisten Peter Hoenske-Eisenbarth und Thomas Seitz. Letzterer griff auch gelegentlich zur Klarinette. Der Posaunist Hermann Häring überzeugte mit Slides und Karl-Heinz Reischer zeigte ein tolles Gitarrensolo. Die Verehrung für Louis Armstrong drückte sich in den Gesangseinlagen Bernhard Hocks aus, der auch das jazzige Vierlei locker moderierte. Dazu wur-

den jahreszeitlich passende Lieder gemixt, wie „Autumn Leaves“, „Winter Wonderland“ und den Schneefall vor den Fenstern kommentierend: „Let it snow!“

Und alles auf der Basis einer routinierten Rhythmusgruppe mit Kurt Moll am Piano, Thomas Pichl am E-Bass und Schlagzeuger Josef Lutz. Weitere Poptitel, die Stimmung machten, waren „Mary's Boy Child“, „Amazing Grace“ und „Gabriellas Song“, – der Soundtrack zum Film „Wie im Himmel“ – alle mit Jazz-Motiven bearbeitet. Diese Christmas-Mixtur gefiel dem Publikum offensichtlich so sehr, dass es Zugaben herausforderte. Die Begeisterung des gut besuchten SchranneSaals gestaltete sich somit als ein großer Erfolg für die „Stadtjazzerey“.

Poetry Slam mit zwei Siegerinnen

Nachtleben Junges Publikum zeigt Interesse an Literatur

Nördlingen Als Erfolg konnte der dritte Poetry-Slam im Rahmen des Kulturprogramms im Alexanderplatz in Nördlingen gewertet werden. Das junge Publikum zeigte im Gewölbekeller Interesse an moderner Literatur. Am Wettkampf nahmen Titelverteidigerin Laura Schwetz, Lisa Schabert, Becci Kunst und Niklas Kübler (allesamt aus

dem Ries) teil. Die Poetry-Slammer trugen ihre selbst geschriebenen Texte vor. Laura Schwetz berichtete in ihrem Vortrag von Zufällen, die einen veranlassen, das Leben zu hinterfragen. Becci Kunst verfasste ihren Text über „Zeit“ gar erst vor Ort auf dem Block und mit dem Stift der Bedienung (wahre Kneipenkunst). Die Texte und deren Dar-

bietung wurden durch das Verteilen von Wäscheklammern durchs Publikum an die Literaten bewertet.

Mit ihrem Beitrag konnten Niklas Kübler drei, Becci Kunst acht und Lisa Schabert und Laura Schwetz jeweils neun Punkte erringen. Somit gingen für die beiden Bestplatzierten in eine weitere Runde Poetry-Slam. Laura Schwetz referierte über eine

unglückliche Liebe, Lisa Schabert gab ihre Gedanken über „Zuhause“ zum besten.

Beide Darbietungen waren so gut, dass wieder beide in der Gunst des Publikums gleichauf lagen. Offensichtlich sollte es an diesem Abend zwei Siegerinnen geben. Der nächste Poetry-Slam findet am Freitag, 19. April, statt. (pm)

Drei Chöre bringen die Geschenke

Konzert Am Dreikönigstag musizierten rund 70 Sänger in der St. Piuskirche in Löpsingen. Das Publikum sang ebenfalls mit

Löpsingen Rund 70 Sänger der Chorgemeinschaft Löpsingen und den Löp'Singers sorgten für ein gelungenes Auftaktkonzert in der gut besuchten katholischen St. Piuskirche in Löpsingen anlässlich des 90-jährigen Bestehens. Stadtpfarrer Benjamin Beck begrüßte an dem Feiertag der „Heiligen Drei Könige“ seinen evangelischen Kollegen Pfarrer Andreas Funk. Musikalisch wurde der Konzertrahmen der beiden Chöre harmonisch gut von der Gitarrengruppe „Vielsaitig“ unterstützt. Fragen und Gedanken zu den drei Weisen aus dem Morgenland zeigten dem Publikum zwischen den Liedern nochmals den Weg zur Krippe Jesus auf. Drei verschiedene Chöre brachten verschiedene Musikstücke als Geschenke mit. Statt Weihrauch, Gold und Myrrhe gab es traditionelle, klassische, melancholische und beschwingte Weihnachtslieder zum Genießen. Christoph Keßler, der als Chorleiter seit

Oktober 2017 beide Chöre in Löpsingen dirigiert, schaffte es, das Publikum mit einem gemeinsamen Abschlusskanon zum Mitsingen zu animieren. Der Familie Silke und Christoph Keßler wurde gedankt, da die Feier ohne ihre Liebe zur Musik und ihr besonderes Engagement nicht stattfinden würde. Ein Teil der Spenden, die durch den Abend gesammelt wurden, gehen an die Stiftung unserer Zeitung, der Kartei der Not.

Wer Interesse zum Mitsingen im Löpsinger Chor hat, dem bietet sich die beste Gelegenheit im Stammchor oder bei den Löp'Singers einzusteigen, da neue Lieder für die nächste Veranstaltung zum Jubiläumswochenende mit musikalischem Biergarten am 13. und 14. Juli einstudiert werden. Interessierte können Kontakt zu den Chorgemeinschaften über die Mailadresse info@chorgemeinschaft-loepsingen.de aufnehmen. (pm)



Rund 70 Sänger der Chorgemeinschaft Löpsingen und der Löp'Singers sorgten für ein gelungenes Konzert in der St. Piuskirche. Foto: Johannes Christ

RN-Lesergedicht

Vom Jesus-Kend

Wie d Stearadeiter ganga send,
honts Gschenk do glasst, dem kloina
Kend.
En ihre Herza wars Verlanga,
die Burg vom Herodes zom omganga.

Nooch wenkt dr Josef de fremde Gäsch,
s Kendle schloft em Stall ganz fescht.
Müad hot d Maria d Oga grieba.

Vorm Stall sends a weng standa blieba.
Bald gschobats wieder nei zom Kloina.
Was isch passiert? Es isch zom Greina.
Em Krippatrog koi Kend mea isch.
Obs ebba gar rausgfalla isch?

D Muader verschrickt, schreit ond fleht.
Josef hilf ond suchs! I beät,
dass koi Oglück isch do gscheha.
Ked wo bisch? Lass de halt seah!

Ochs ond Esel gschobats stomm,
schüttlat Köp, mol rom, mol nom.
Mei Kend, mei Kend wo bisch denn na,
weil i die neardads fenda ka?

O des tuat weah, o des isch schlemm.
Ganz leis höarts zmol sei zarta Stemm.

Zo de Ärmste ben i ganga.
Des isch mei Aufgab, mei Verlanga.
Bei arme Kender muass i sei.
Mi stichts ens Herz bei ihrem Schrei,
wann Bombahagel ond Granata
Oglück bringat, Toad ond Schada.

Mei Kend, i hör dei Stemm mit Banga
i woiß net, wo du na bisch du ganga?

I loff en de Städt, durch alle Gassa,
suach Menscha die alloi, verlassaschlofa
müassat ontter Brucka,
nor zudeckt mit papierne Gucka.

Mei Kend, mei Kend, komm doch zur-
rück,
d Nacht isch kalt, mei oizigs Glück.

Diea Antwort von dem klonen Kend
säuselt zruck, grad wia dr Wend.

Zo ra Muader muaß i na,
brenge mein Troascht, weil ihr Ma
veroglück isch, da Toad hot gfonda,
sia braucht mei Hilf' en sottte Stonda.
verzweifelt isch die guata Fro,
weil diea mi braucht, drom ben i do.

Mei Kend, mei Kend, i siechs ja ei,
doch allweil will i bei dir sei.

Dann stand mir bei ond hilf drzu,
dass friedlich off dr Welt got zua.
So viele Leit noch Frieda schmacha.
Es hört net auf des grausam' Schlach-
ta.
I woiß, du spürsch scho was mir blüaht,
wann ma off Golgotha mie fuaht.

Do spielt d Maria da groaße Pla.
Helfa muaß wer helfa ka.
Sia hot ihr Kend fer d Welt gebora.
Helfat mit zom retta, was verlora.

Standa mir bei, mit Herz ond Händ,
bettelt leis des Jesus-Kend,
dass Weihnachta zom Segu wurd
ond an Senn macht mei Geburt.

Alfred Bäurle

Kultur kompakt

NÖRDLINGEN

Vortrag: Nepal aus einem anderen Blickwinkel

Die landschaftliche und kulturelle Vielfalt Nepals erfahren – das ist für Besucher des Bild- und Video-vortrags von Ralf Ledl möglich. Der Neresheimer besuchte im Jahr 2015 das Land zum ersten Mal. Seither unterstützt er mit dem Verein „Menschen im Dialog“ nepalesische Projekte und Organisationen. Außerdem ist Ralf Ledl, Autor und Herausgeber des Bildbands „Perspektiven aus Nepal“. In dem lässt er die Einheimischen ihre Geschichten zu dem Land erzählen. Nun stellt er anhand seines Buches seine Erfahrungen in Nördlingen vor.

Die Veranstaltung „Nepal aus dem Blickwinkel seiner Menschen“ findet am Samstag, 19. Januar, im Tierheim Nördlingen statt. Der Vortrag beginnt um 19.30 Uhr. Ralf Ledl verspricht einen kurzweiligen, informativen und spannenden Abend für die Besucher. (pm)